



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Karl-Martin Hentschel (Bündnis 90/Die GRÜNEN)

und

Antwort

der Landesregierung – Minister für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

Ablagerung von Baggergut in der Elbmündung

Der Senat der Stadt Hamburg kündigt in seiner Pressemitteilung vom 20.5. zur verstärkten Zusammenarbeit zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg an, dass in Zukunft Baggergut aus Hamburg in der Elbmündung abgelagert werden kann.

1. Woher kommt das Baggergut, das für die Ablagerung vorgesehen ist?

Ein Antrag aus Hamburg auf Einbringung von Baggergut in die Elbmündung liegt im Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume bisher nicht vor. Es gibt allerdings Vorgespräche, in welche auch das MLUR einbezogen ist.

Die Freie und Hansestadt Hamburg hat zusammen mit der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes mit den Arbeiten an einem Sedimentmanagementkonzept für die Tideelbe begonnen. Ziel ist die Optimierung der notwendigen Baggermaßnahmen für die Sicherung der Zufahrt zum Hamburger Hafen. Ein solches Sedimentmanagementkonzept wird auch durch die Wasserrahmenrichtlinie erforderlich und soll bis Ende 2008 fertig gestellt sein.

In diesem Zusammenhang wird auch geprüft, ob kurzfristig eine Unterbringung größerer Mengen Baggergut aus dem Strombereich der Tideelbe (Bundeswasserstraße) im Stadtgebiet von Hamburg in den äußeren Elbmündungsbereich möglicherweise die unter Umweltaspekten verträglichste Lösung sein könnte. Dies wird derzeit durch die Freie und Hansestadt Hamburg sowie in ih-

rem Auftrag von verschiedenen Institutionen, u. a. der Bundesanstalt für Wasserbau, detailliert untersucht. Dabei werden auch die Mengen und Belastungen ermittelt.

Die Umweltressorts von Hamburg und Schleswig-Holstein sind hierüber informiert.

2. Um welche Mengen und um welche Art von Baggergut handelt es sich?

Siehe Antwort auf Frage 1.

3. Wie groß ist die Belastung? Mit welchen Giftstoffen?

Siehe Antwort auf Frage 1.

4. Wo soll das Baggergut untergebracht werden?

Siehe Antwort auf Frage 1.

5. Waren der Umweltminister von Schleswig-Holstein und der Hamburger Umweltsenator in den Abschluss dieser Vereinbarung eingebunden?

Eine Vereinbarung zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Land Schleswig-Holstein zur Verbringung von Baggergut aus Hamburg in die Elbmündung existiert derzeit nicht.